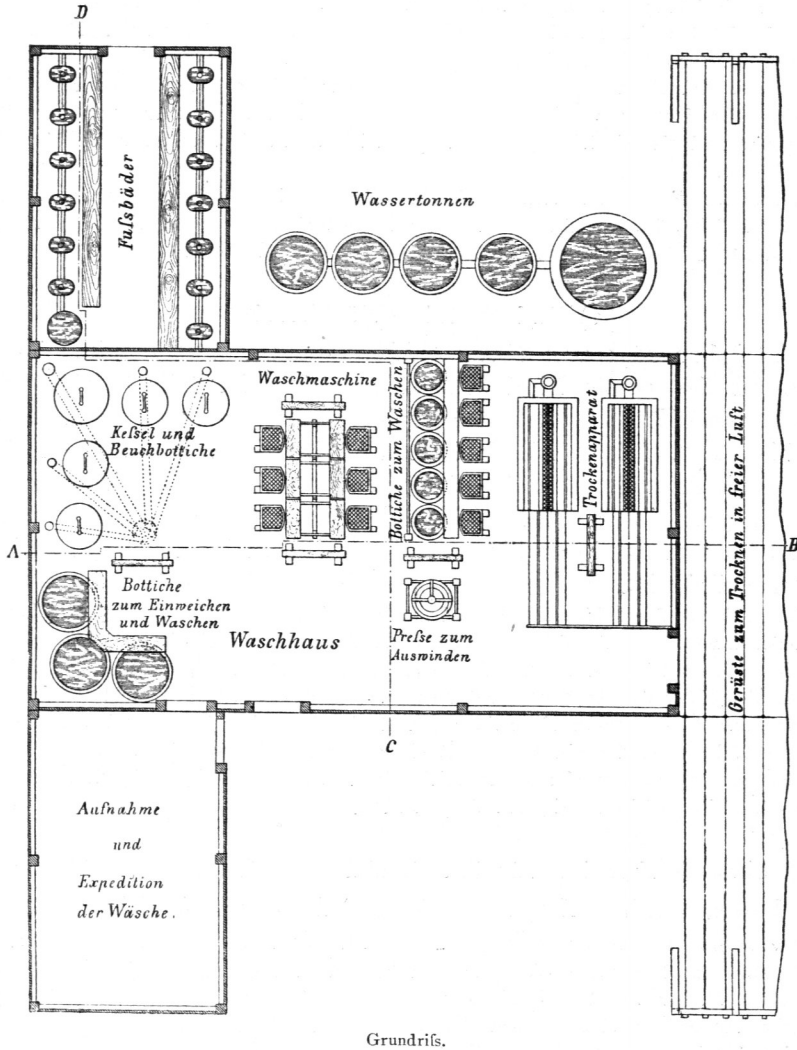


Fig. 183.



Grundriß.

## Baracken-Wasch- (und -Fufsbade-) Anstalt

sonstigen zum Waschen unentbehrlichen Vorrichtungen und Geräte sich befinden. Als bauliche Anlagen bieten diese Waschzelte so geringes Interesse, daß dieser kurze Hinweis auf dieselben genügen wird.

## 4) Private Wasch-Anstalten.

Unter privaten Wasch-Anstalten sollen diejenigen Anlagen vorgeführt werden, die von einzelnen Haushaltungen ausschließlichs für ihre Zwecke bestimmt sind. Hierher gehören die Wasch-Anstalten im bürgerlichen, herrschaftlichen und fürstlichen Haushalte, sowie in Pensionen, Gasthöfen und Speisewirtschaften.

Bezüglich der Lage der privaten Wasch-Anstalten gilt im allgemeinen dasselbe, wie bei den unter 3 dieses Kapitels beschriebenen Anstaltswäschereien; für kleinere Wasch-Anstalten im bürgerlichen Haushalt wird man jedoch nur

136.  
Allgemeines.

137.  
Baustelle.

Fig. 184.

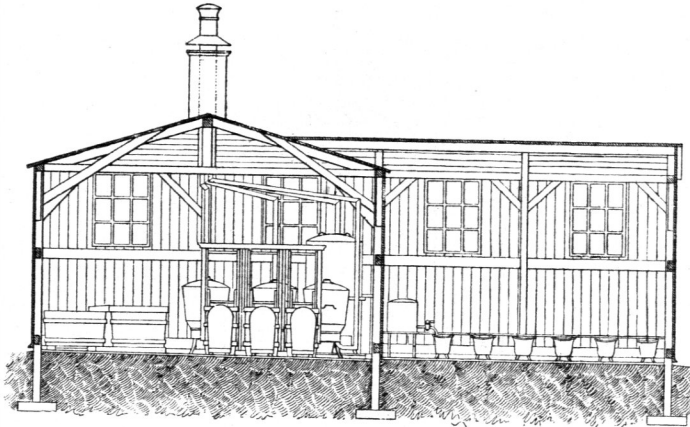
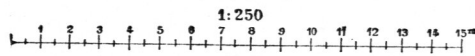
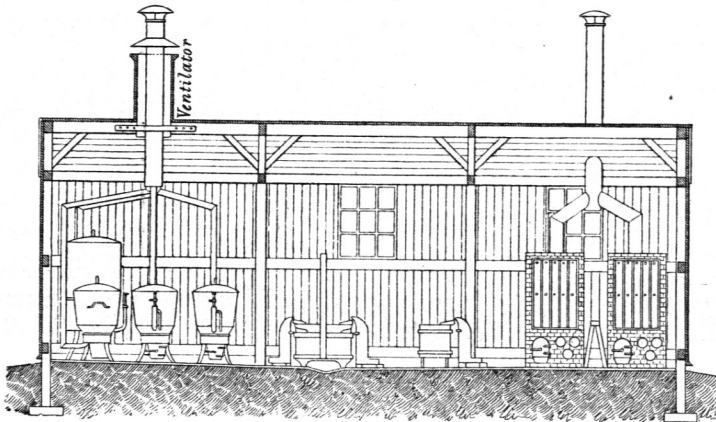
Schnitt nach *CD*.

Fig. 185.

Schnitt nach *AB*.

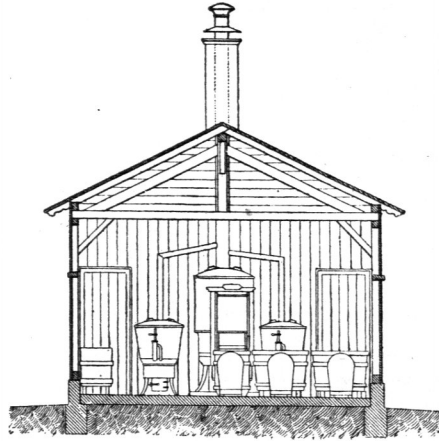
für Kasernen und Feldlager<sup>70</sup>).

selten ein besonderes Gebäude errichten. Die Regel bildet hier die Verlegung der Waschräume in ein Untergeschoß des Wohnhauses. Zuweilen werden sie jedoch auch im Dachgeschoß oder in einem öfter noch anderen Zwecken dienenden Nebengebäude angeordnet.

Das bauliche Erfordernis ist wie bei den vorigen beiden Gruppen zu ermitteln. Die Größe der Anlage hängt auch hier von der Anzahl der Personen, für die gewaschen werden soll, ab. Bei kleineren Anstalten beschränkt man sich oft auf einen ausreichend bemessenen Raum, in dem gewaschen, gemangelt und gebügelt wird; das Trocknen erfolgt, soweit nicht etwa eine Vorrichtung zur künstlichen Trocknung aufgestellt wird, auf dem Hausspeicher oder im Freien. Es ist jedoch möglichst anzustreben, für die zuerst genannten Verrichtungen wenigstens zwei Räume bereit zu stellen: einen, in dem die mit Wasser auszuführende Reinigungsarbeit, und einen, in dem das Glätten und Ordnen der

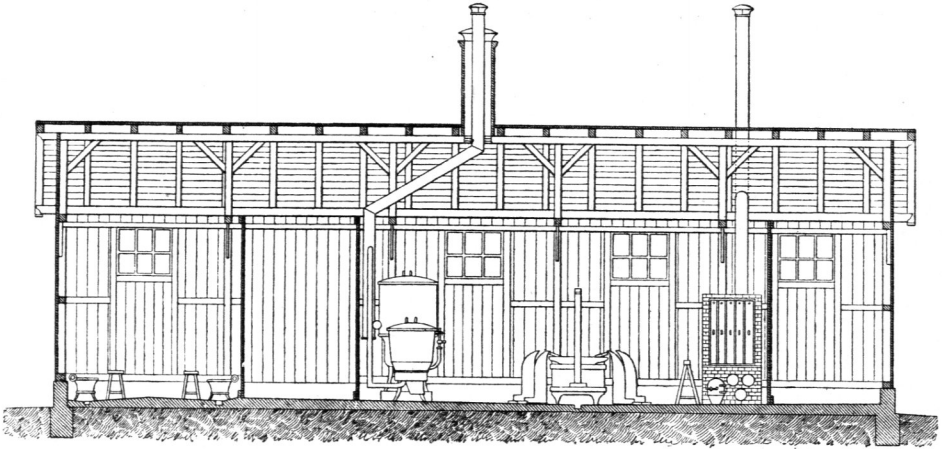
138.  
Bauliches  
Erfordernis  
und bauliche  
Anordnung.

Fig. 186.



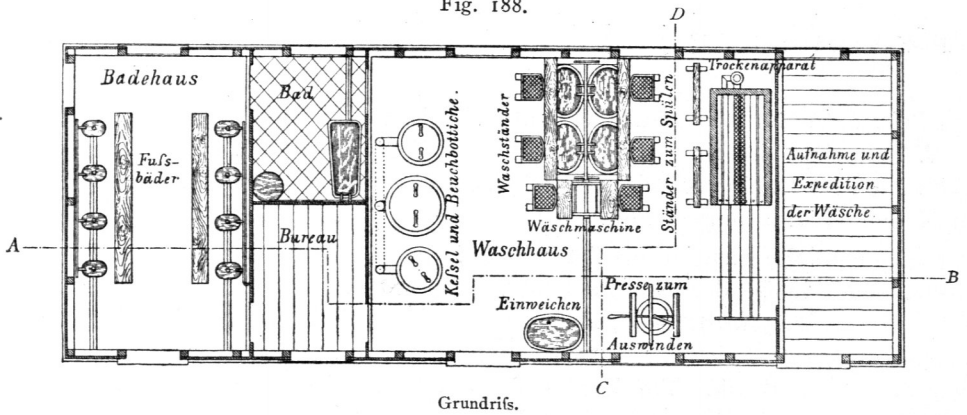
Schnitt nach CD.

Fig. 187.

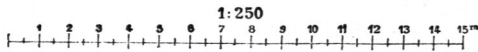


Schnitt nach AB.

Fig. 188.



Grundriß.



Baracken-Wasch- (und Bade-) Anstalt für Krankenhäuser, Kasernen und Feldlager 70).

getrockneten Wäsche erfolgt. Die etwa vorhandene Trockenvorrichtung und die Zentrifuge finden dann zweckmäßigerweise im ersteren Raume Aufstellung.

Liegt die Waschküche im Wohnhause in einem unteren Geschoße, so empfiehlt es sich, dieselbe mit reichlicher Ventilation und einem unmittelbar ins Freie führenden Ausgang zu versehen. Von den übrigen Räumen des betreffenden Geschosses ist die Waschküche möglichst ganz oder doch durch doppelten Thürverschluss abzutrennen, weil der sich namentlich beim Kochen der Wäsche in Seifenwasser reichlich bildende Wrasen das Haus durchzieht und nicht nur wegen seines unangenehmen Geruches lästig wird, sondern auch in benachbarten Räumen etwa vorhandene Speisevorräte leicht zum Verderben bringt. Aus diesem Grunde wird öfter von der Anlage von Waschräumen im Privathause ganz abgesehen. Dies setzt allerdings voraus, daß die Bewohner gewillt sind, ihre Wäsche außer dem Hause, etwa in einer gewerblichen Wasch-Anstalt, reinigen zu lassen.

Außer den erwähnten Räumen sollte in keinem besseren Wohnhause, auch wenn nicht im Hause gewaschen werden soll, eine Kammer zur Ansammlung und Auslüftung der schmutzigen Wäsche fehlen, während die gereinigte Wäsche sehr wohl im allgemeinen Schrankzimmer aufbewahrt werden kann.

Größere Anlagen, wie sie in herrschaftlichen und fürstlichen Haushaltungen, in Pensionen, Gasthöfen u. dergl. anzutreffen sind, unterscheiden sich in Anlage und Einrichtung wenig von den oben besprochenen Anstaltswäschereien.

Für die Bauart, Konstruktion und maschinelle Einrichtung sind besondere Gesichtspunkte nicht hervorzuheben. Auch hier gilt im allgemeinen das bei den vorigen Gruppen Ausgeführte. Bei der privaten Anstalt wird jedoch die Inanspruchnahme eine weniger gewaltsame sein, als namentlich bei den öffentlichen Waschküchen, so daß hier bessere Ausstattung der Räume wohl eher am Platz ist. Man pflegt hier insbesondere für den Bodenbelag bessere, farbige Thonplättchen, Terrazzo oder dergl. anzuwenden; die Wände werden vielfach, wenigstens auf etwa 2<sup>m</sup> Höhe, mit Thon- oder Fayenceplättchen belegt. Die Apparate und Maschinen werden mit feinerem Anstrich, bezw. Vernickelung versehen; Handgriffe von Gefäßen stellt man aus Messing her u. dergl. mehr.

139.  
Bauart,  
Konstruktion  
und  
maschinelle  
Einrichtung.

Von einer Darstellung der einfachen Waschküche und ihrem Zubehör im bürgerlichen Privathause, die auch mehr in das in Teil IV, Halbband 2, Heft 1 dieses »Handbuches« behandelte Gebiet des Wohnhausbaues gehört, soll hier abgesehen werden. Die allgemeinen Gesichtspunkte sind oben ausgeführt, und die bauliche Anlage dieser Einrichtungen ist außerordentlich einfach.

140.  
Einfache  
Waschküche  
im  
Wohnhause.

Ein Beispiel einer herrschaftlichen Wäscherei auf dem Lande ist die von *Schellenberg* im Jahre 1896 erbaute Waschanlage des Freiherrn *v. Krauskopf* auf Schloß Hohenbuchau bei Schlangenbad (Fig. 189 u. 190<sup>71</sup>). Sie ist für etwa 25 bis 30 Personen bestimmt.

141.  
Herrschaftliche  
Wäschereien:  
Beispiel  
I.

Die Wasch-Anstalt befindet sich im Wirtschaftsgebäude, das außerdem Pferdeställe, Remisen, Wohnungen für Bedienstete u. dergl. mehr enthält.

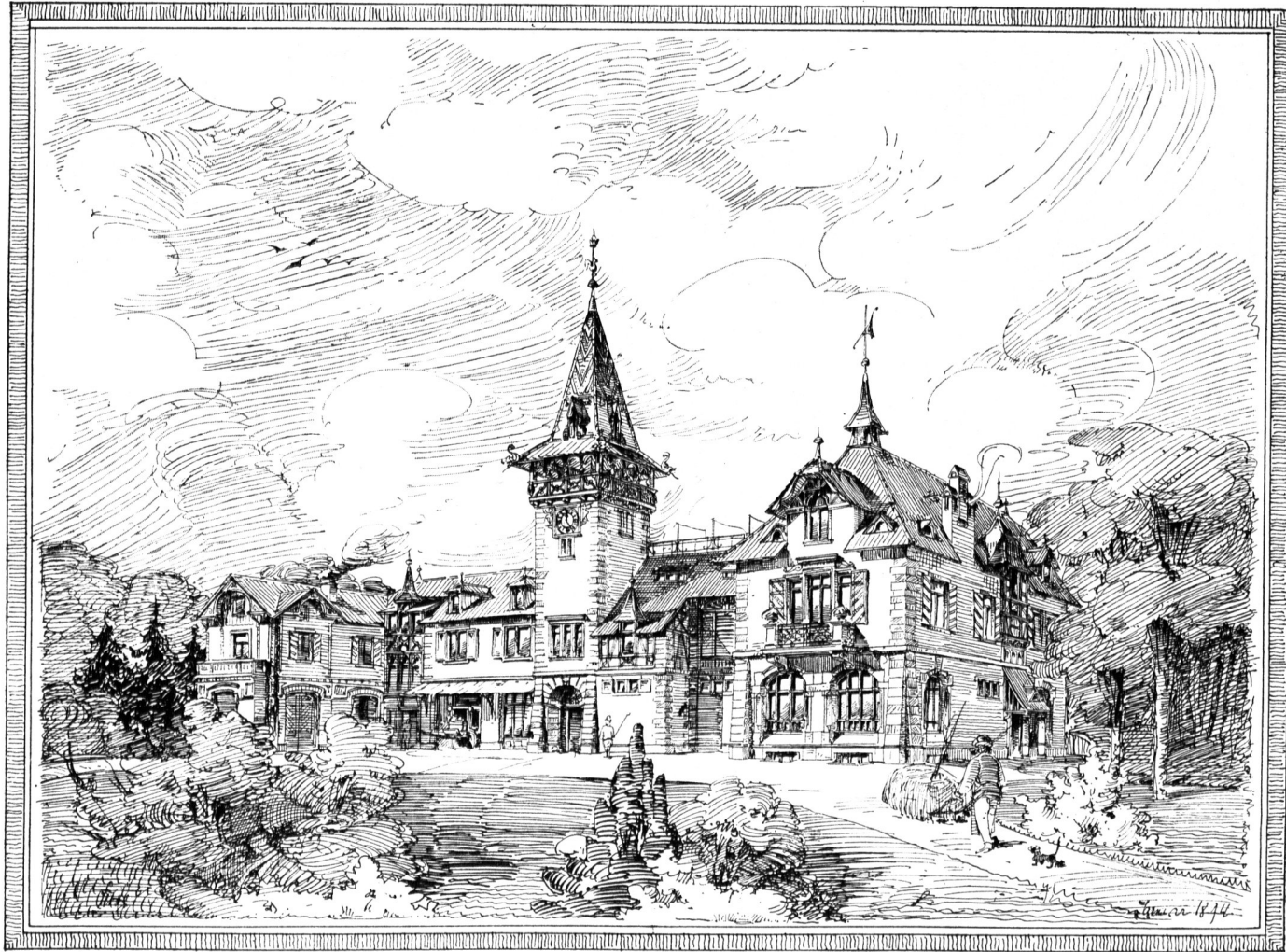
Die Wasch-Anstalt besteht aus einem Trockenraum mit Dampftrockenvorrichtung und einem Brennstoffraum im Kellergeschoß, der Waschküche und einer Mangel- und Bügelstube im Erdgeschoß, dem Trockenspeicher und einem Trockenplatz auf dem flachen Dach über dem Speicher.

Die Waschkücheneinrichtung ist im wesentlichen für Handbetrieb angelegt. Sie besteht aus zwei kupfernen Waschkochkesseln *c*, einem dreiteiligen Waschtrog *a*, einem Spültrog *b*, einer Zentrifuge *d*, die

<sup>71</sup>) Nach freundlichen Mitteilungen des Herrn Architekten *A. Schellenberg* zu Wiesbaden.  
Handbuch der Architektur. IV. 5, d.



Fig. 189.



Wäscherei.

Gesamtansicht des Wirtschaftsgebäudes auf Schloß Hohenbuchau bei Schlangenbad<sup>71)</sup>.

durch einen Elektromotor betrieben wird, und einem Tisch zum Einseifen der Wäsche. Ein Aufzug verbindet diese Waschküche sowohl mit dem Speicher, als auch mit dem oben erwähnten flachen Dache. Neben dem Aufzug befindet sich ein Abort. Die Tröge sind aus Cement hergestellt und mit besten Thonplättchen bekleidet. Der Mangel- und Bügelraum enthält eine Rolle, Bügel- und Legetische, einen Bügelofen und ein Wandbecken mit Wasserhahn.

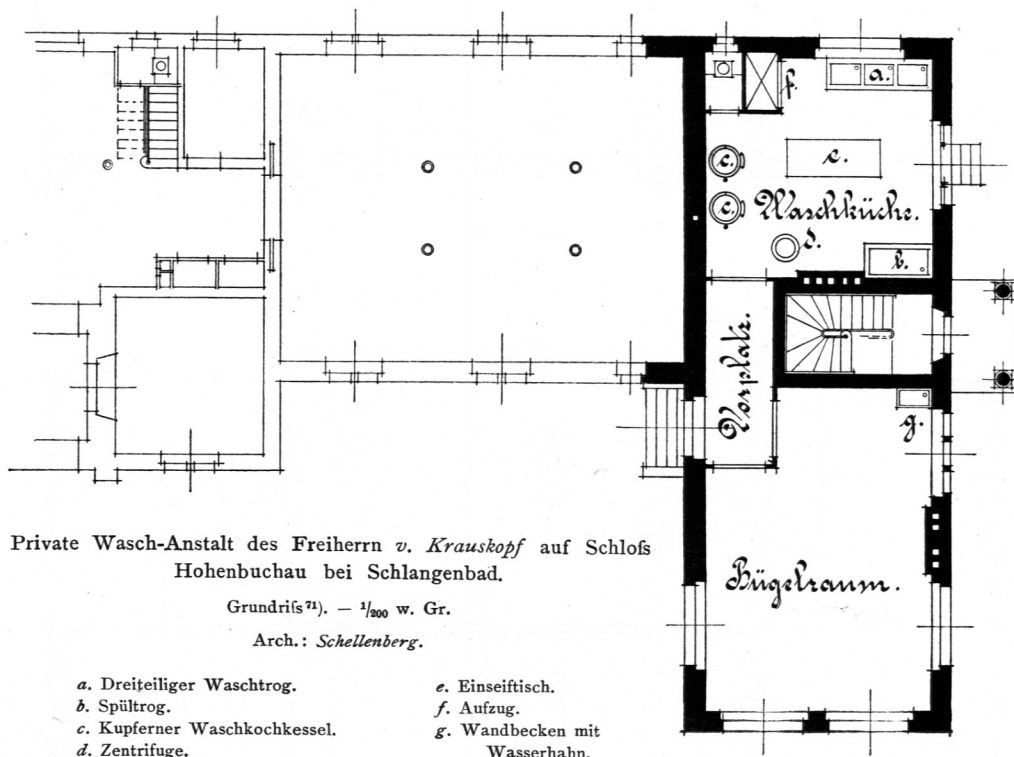
Sämtliche Räume sind mit elektrischer Beleuchtung versehen. Die Abzugsröhren für Wasserdunst an der Trockenvorrichtung u. dergl. sind mit glasierten Thonröhren ausgefüttert<sup>71)</sup>.

Größere, für fürstliche Haushaltungen bestimmte Wasch-Anstalten sind in den beiden nachstehenden Beispielen dargestellt.

Die im Jahre 1894 von *Hartmann* erbaute und von *Oscar Schimmel & Co.* eingerichtete private Wasch-Anstalt des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha zu Koburg ist in einem besonderen Gebäude angelegt (Fig. 191 bis 195<sup>72)</sup>.

142.  
Beispiel  
II.

Fig. 190.



Private Wasch-Anstalt des Freiherrn v. Krauskopf auf Schloß  
Hohenbuchau bei Schlangenbad.

Grundriß<sup>71)</sup>. — 1/300 w. Gr.

Arch.: Schellenberg.

- |                               |                   |
|-------------------------------|-------------------|
| a. Dreiteiliger Waschtrog.    | e. Einseiftisch.  |
| b. Spültrog.                  | f. Aufzug.        |
| c. Kupferner Waschkochkessel. | g. Wandbecken mit |
| d. Zentrifuge.                | Wasserhahn.       |

Das Haus besteht aus einem höheren Mittelbau und zwei seitlichen niedrigen Anbauten. Das Erdgeschoss (Fig. 192) enthält den Haupteingang, die Treppe zum Dachgeschoss, ein Speisezimmer für die Wäscherinnen, ein Wohn- und Schlafzimmer für die Oberwäscherin, einen Maschinenraum, die Waschküche, den Trockenraum, den Mangelraum, daneben den Bügelraum und das Wäschemagazin.

Das Dachgeschoss, von dem nur ein Teil des Grundrisses in Fig. 195 dargestellt ist, enthält außer dem Trockenraum einige Kammern für Mägte.

Das Erdgeschoss des Mittelbaues ist überwölbt; die Wände der Waschküche sind mit Kacheln bekleidet; der Fußboden ist mit Thonplättchen belegt.

Die innere Einrichtung und maschinelle Ausstattung sind die üblichen. Der Betrieb erfolgt durch eine Lokomobile auf festem Rahmen, die auch die im Maschinenraum aufgestellte Dynamomaschine für die elektrische Beleuchtung treibt.

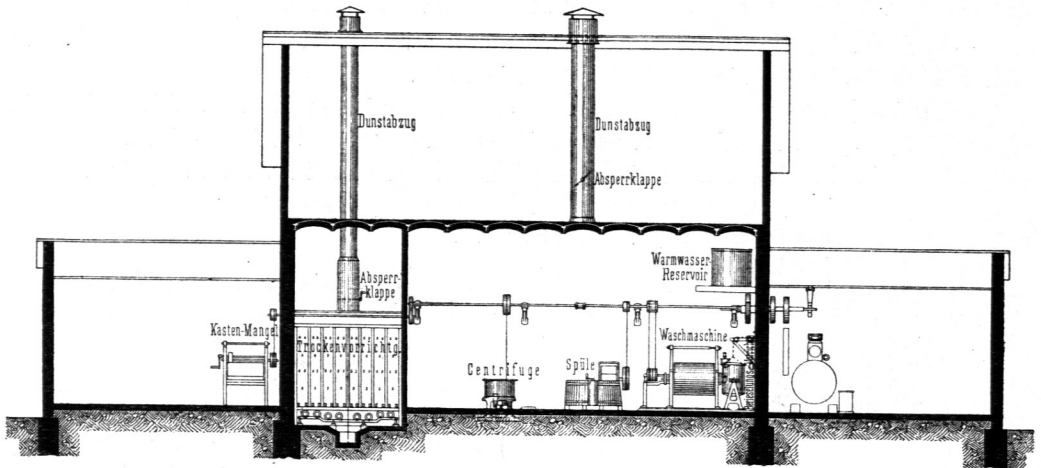
Das im Ziegelrohbau errichtete Gebäude steht frei in einem Park an einem Flußlauf<sup>72)</sup>.

<sup>72)</sup> Nach freundlichen Mitteilungen der Firma *Oscar Schimmel & Co.* in Chemnitz.

143.  
Beispiel  
III.

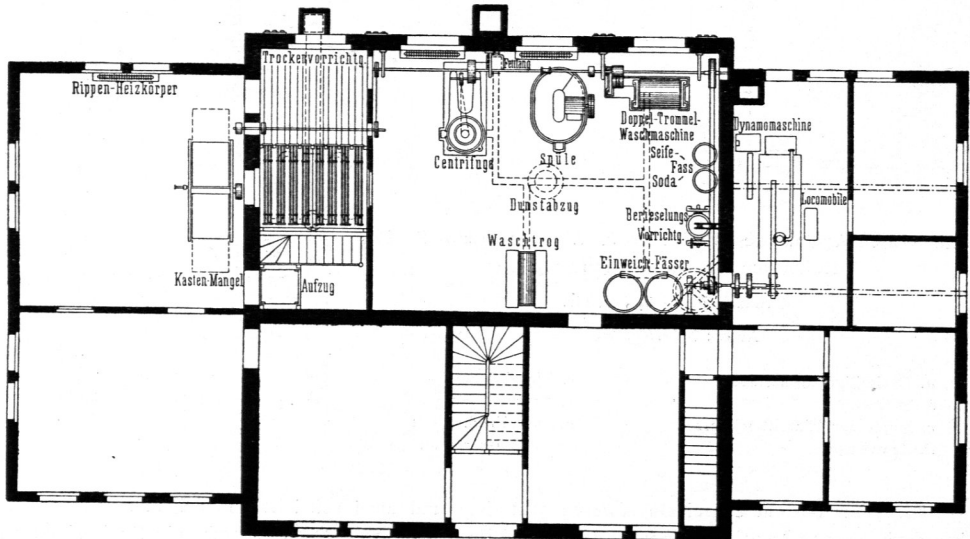
Eine größere Anlage als die vorige ist die private Wasch-Anstalt des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zu Schwerin (Fig. 196 bis 200<sup>73)</sup>. Sie wurde im Jahre 1895—96 von *Willebrandt* erbaut und von *F. ter Welp* eingerichtet.

Fig. 191.



Längenschnitt.

Fig. 192.



Erdgeschoss.

### Private Wasch-Anstalt des Herzogs von Sachsen-

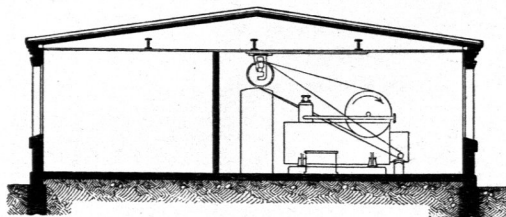
Man betritt die Anstalt (Fig. 199) durch einen zweistöckigen Vorderbau, der in der Mitte die Treppe zum Obergeschoß, links die Annahme und rechts die Ausgabe, bezw. den Lagerraum für gereinigte Wäsche enthält. Im Obergeschoß befindet sich eine Wohnung für den Aufseher. An den Annahmeraum schließt sich die geräumige Waschküche (Fig. 197) und hieran der Trockenraum. Neben diesem liegt die Mangelstube (Fig. 198) und zwischen diesem und der Ausgabe der Plättraum. An der dem Vorderbau entgegengesetzten Giebelseite neben Trocken- und Mangelraum liegt in besonderem niedrigeren Anbau das Kessel- und Maschinenhaus, bestehend aus einem Raum für den Dampfkessel,

<sup>73)</sup> Nach freundlichen Mitteilungen der Firma *F. ter Welp* zu Berlin.

einem Raum für die Dampfmaschine, die Pumpe und einen Ventilator, einem Kohlenraum und einem kleinen Vorraum, in dem ein Warmwasserbehälter und ein Kondensator aufgestellt sind.

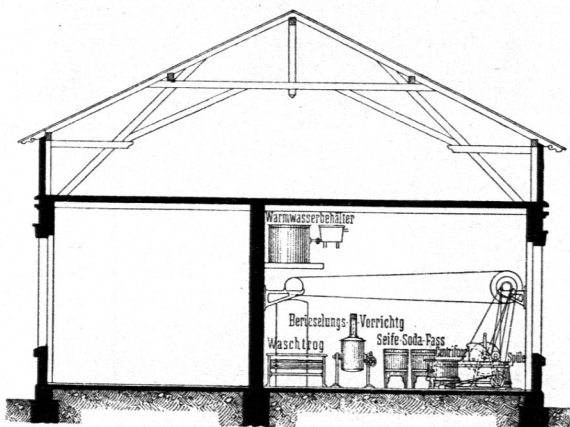
Die Einrichtung der vier eigentlichen Waschräume ist aus dem Grundriß und den perspektivischen Innenansichten deutlich ersichtlich.

Fig. 193.



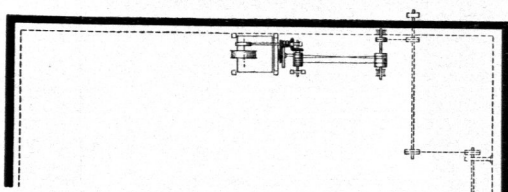
Schnitt durch das Kesselhaus.

Fig. 194.



Schnitt durch das Waschhaus.

Fig. 195.



Teil des Dachgeschosses.

1:200

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 m

Koburg-Gotha zu Koburg <sup>72)</sup>).

die Dynamomaschine *E* zur elektrischen Beleuchtung treibt, mußte der Kessel wegen der Dampfentnahme für das Kochen, Trocknen und Desinfizieren, sowie den Betrieb des Pulsometers *P* zur Wasserförderung größer genommen werden.

In dem Waschräume, der an den Dampfmaschinenraum grenzt, sind zwei Einweichbottiche *H*, ein Tisch *I* zum Nachsehen der Wäsche, ein Waschkochfaß *K*, zwei Fässer *S*<sub>1</sub> und *S*<sub>2</sub> für Seife- und Sodalösungen, eine Trommel-Waschmaschine *F*, eine Spüle *S*, eine Zentrifuge *G* und, auf einem erhöhten Gestell, ein Warmwasserbehälter *W* aufgestellt. Die Ausläufe der einzelnen Bottiche und Ma-

Die maschinelle Einrichtung, die für eine tägliche Leistungsfähigkeit von 1000 kg Wäsche berechnet ist, besteht aus einem Cornwall-Dampfkessel von 18 qm Heizfläche und 7 Atmosphären Überdruck, einer Dampfmaschine von 7 Pferdestärken, 2 Waschmaschinen von 1200 mm Länge und 740 mm Durchmesser (Eintrommelsystem von *F. ter Welf*), einer Spülmaschine, einer Zentrifuge mit Unterantrieb, einer umklappbaren Berieselungsvorrichtung, zwei schmiedeeisernen Laugekochern, zwei Wäschewagen, einer Coullissen-Trockenvorrichtung mit 12 Schiebern, einer Kastemangel und einer Dampfinsel.

In den Erdgeschossräumen ist der Fußboden mit Mettlacher Plättchen belegt; die Wände sind verputzt und mit Ölfarbe angestrichen.

Über den vier eigentlichen Waschräumen liegt der Trockenspeicher, der mit ersteren, insbesondere mit der Waschküche, durch einen Wäscheaufzug in Verbindung steht <sup>73)</sup>.

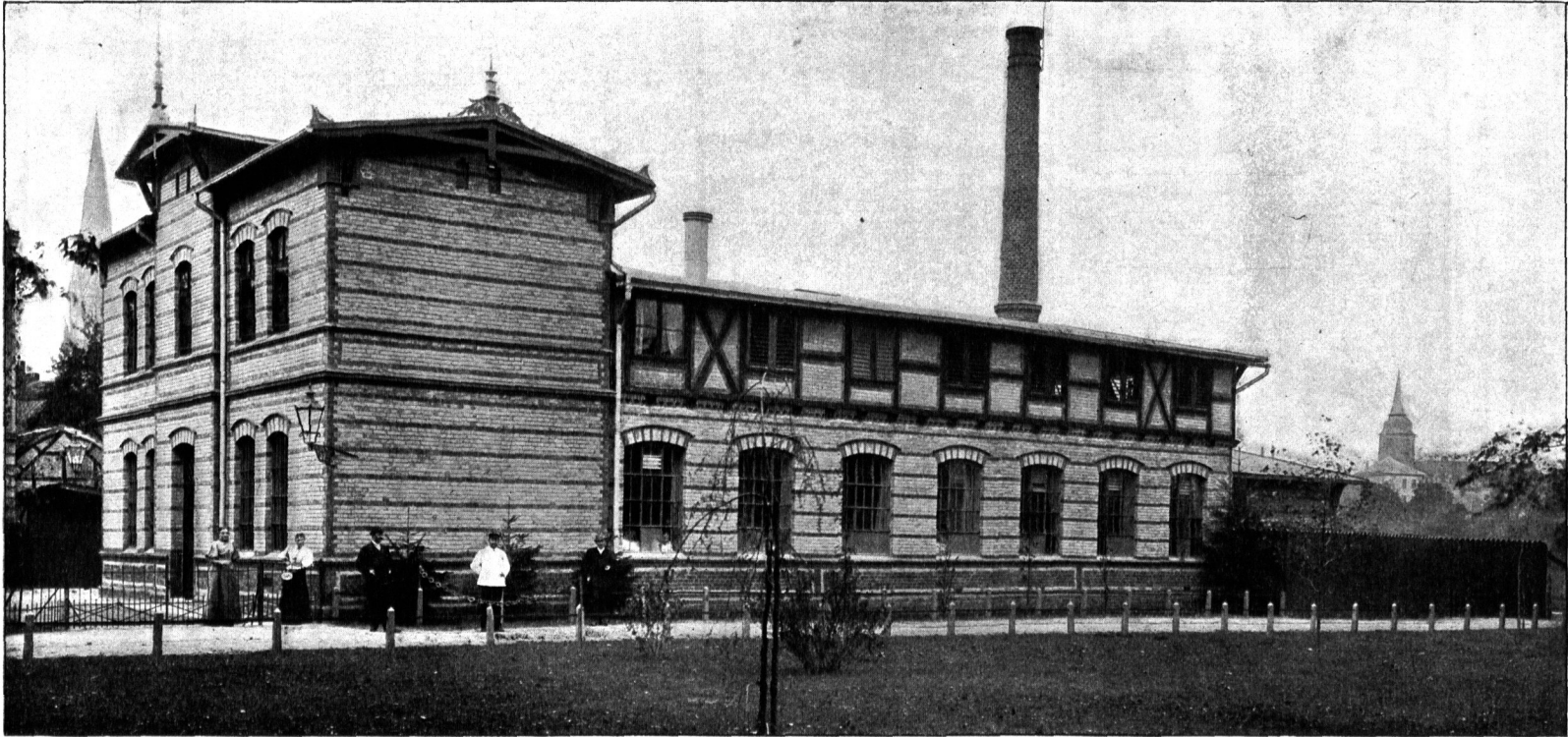
Die von *Oscar Schimmel & Co.* eingerichtete Wasch-Anstalt der Pension »Oberwaid« bei St. Gallen ist mit einer Desinfektions-Anstalt vereinigt (Fig. 201 bis 203 <sup>74)</sup>). Die Anstalt hat hauptsächlich wenig beschmutzte Bett-, Tisch- und Badewäsche zu reinigen. Sie besitzt eine Leistungsfähigkeit von 500 kg Trockengewicht der Wäsche.

Als Dampferzeuger ist ein liegender cylindrischer Kessel *D* mit einem Flammenrohe gewählt, welcher eine Heizfläche von 13 qm hat; denn obgleich die in einem besonderen Raume stehende Dampfmaschine *D*<sub>1</sub> von etwa 6 Pferdestärken Leistung, die Abends

144.  
Wäschereien  
für  
Pensionen,  
Gasthöfe etc.:  
Beispiel  
IV.

<sup>74)</sup> Nach freundlichen Mitteilungen der Firma *Oscar Schimmel & Co.* in Chemnitz.

Fig. 196.

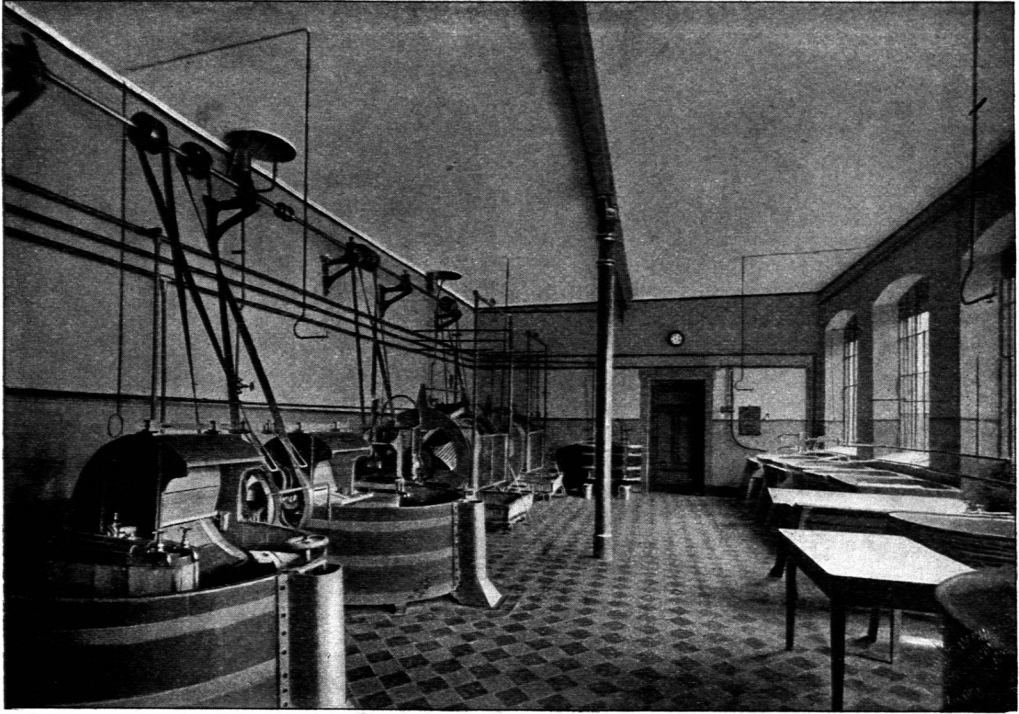


Private Wasch-Anstalt des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zu Schwerin.

Schaubild 78).

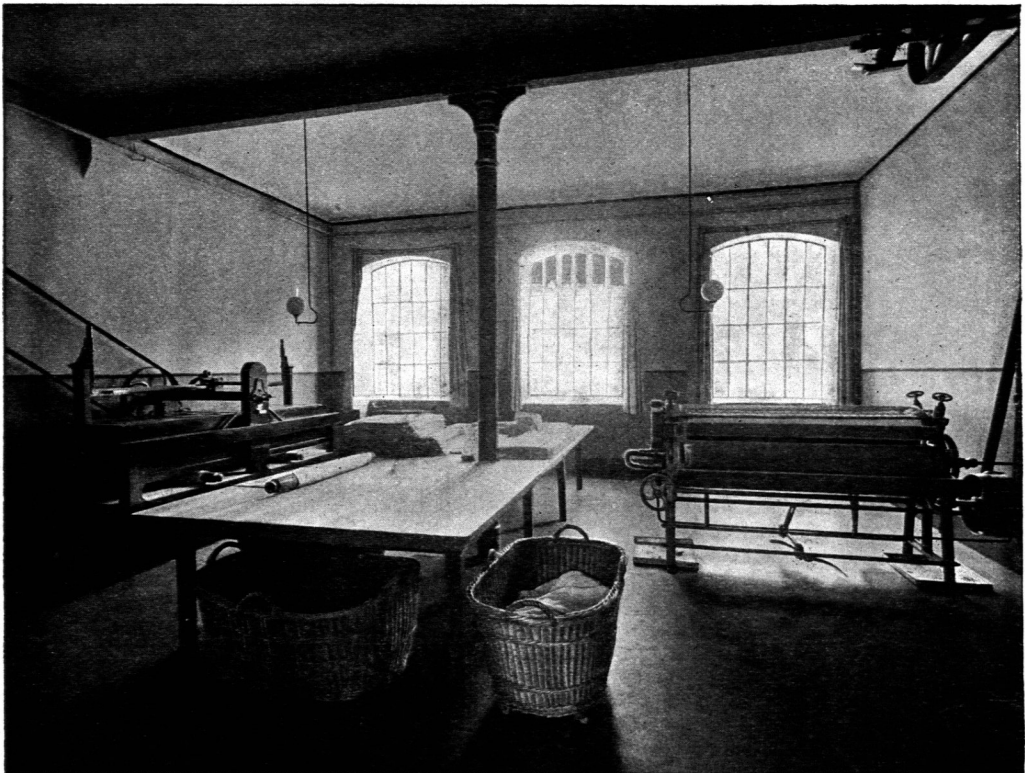


Fig. 197.



Waschküche.

Fig. 198.



Mangelstube.



Fig. 199.

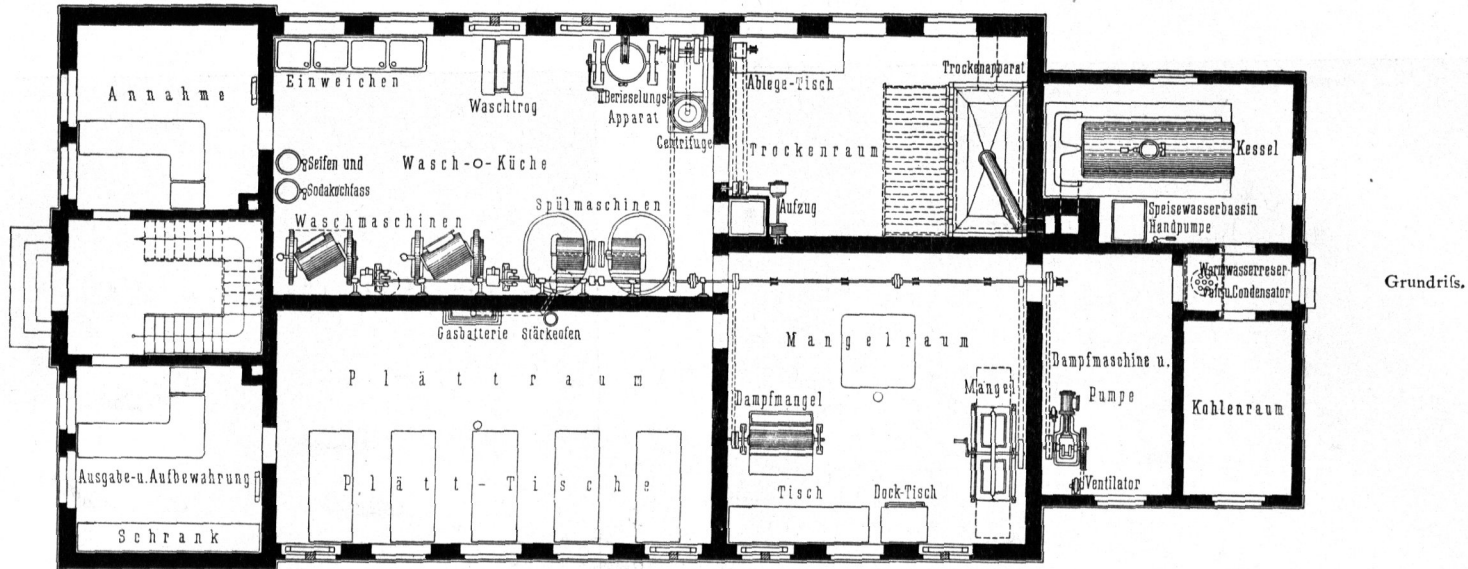
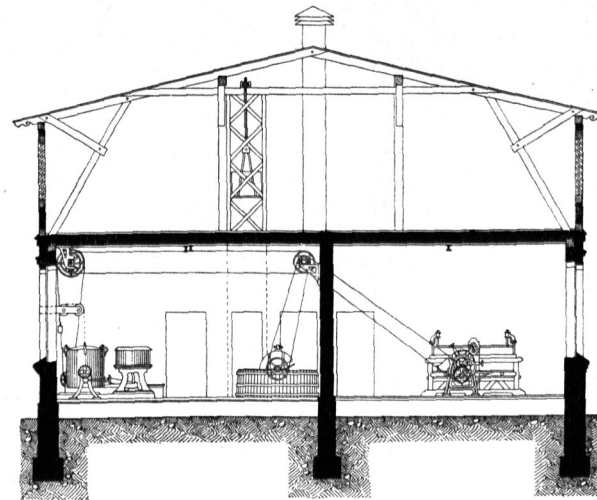


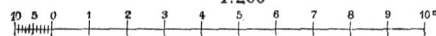
Fig. 200.

Querschnitt.



Private Wasch-Anstalt  
des Großherzogs  
von Mecklenburg-Schwerin  
zu Schwerin<sup>73)</sup>.

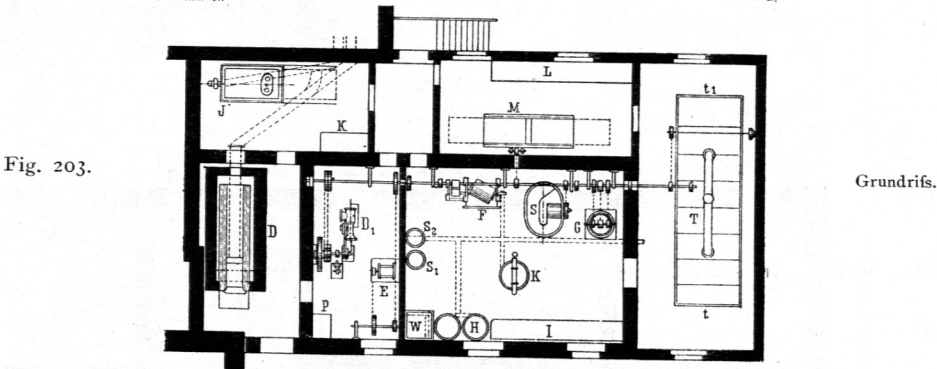
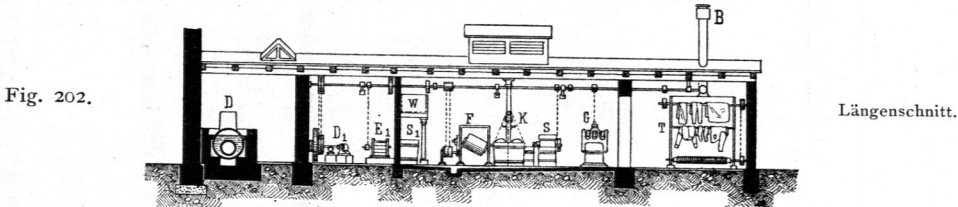
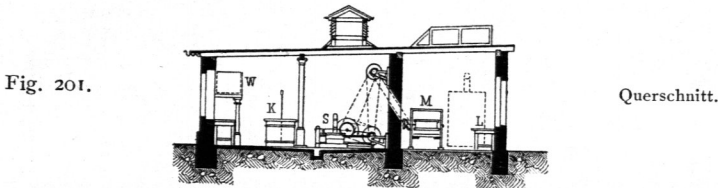
1:200



schinen münden in die im Grundrißs (Fig. 203) punktiert angegebenen Kanäle, die in den Fußboden eingemauert und mit durchlässigen Platten verdeckt sind. Die Trockenvorrichtung *T*, die Wäschemangel *M* und die Dampf-Desinfektionsvorrichtung *Ƴ* befinden sich je in einem besonderen Raume.

Die in der Anstalt abgegebene Wäsche wird, um jede Möglichkeit der Fortpflanzung einer etwa vorhandenen ansteckenden Krankheit durch die Wäsche auszuschließen, desinfiziert, auf dem Tische *K* sortiert und dann in den Bottichen *H* eingeweicht, um hierauf den üblichen Waschprozess durchzumachen.

Die Lüftung der Waschküche wird durch einen mit Jalousieklappen versehenen Dachaufsatz bewirkt, der erforderlichenfalls durch eine Dampfrohrrschlange angewärmt werden kann. Die Trocken-



Dampfwasch- und Desinfektions-Anstalt der Pension »Oberwaid« bei St. Gallen<sup>74)</sup>.

- |                                     |                                     |  |
|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| <i>B.</i> Saugekopf.                | <i>H.</i> Einweichbottich.          | <i>S<sub>1</sub>, S<sub>2</sub></i> Seife- und Sodafässer. |
| <i>D.</i> Dampfkessel.              | <i>Ƴ.</i> Desinfektionsvorrichtung. | <i>T.</i> Ketten-Trockenvorrichtung.                       |
| <i>D<sub>1</sub></i> Dampfmaschine. | <i>K.</i> Waschkochfafs.            | <i>Z.</i> Wäschetisch.                                     |
| <i>E.</i> Dynamomaschine.           | <i>K, L.</i> Tische.                | <i>t</i> Aufgabeseite } der Ketten-                        |
| <i>F.</i> Waschmaschine.            | <i>M.</i> Kastenmangel.             | <i>t<sub>1</sub></i> Abnahmesite } Trockenvorrichtung.     |
| <i>G.</i> Zentrifuge.               | <i>P.</i> Pulsometer.               |  |

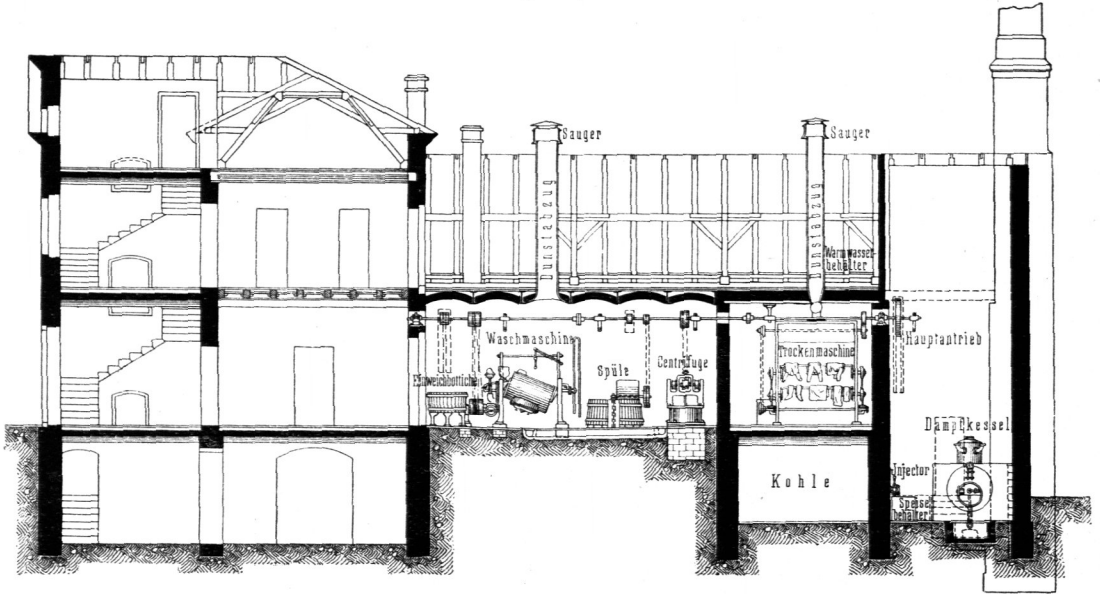
maschine hat ein besonderes, mit einem Saugekopf *B* gekröntes Dunstabzugsrohr aus verbleitem Eisenblech, welches ebenfalls durch eine Dampfrohrrschlange angewärmt wird. Diese Lüftung ist also eine natürliche, nur mit Zuhülfenahme der Wärme erzeugte; dabei sind geräuschvolle Exhaustoren und Ventilatoren vermieden. Da die Anstalt sich hauptsächlich nur im Sommer im Betrieb befindet, so war eine besondere Heizungseinrichtung der Wäschereiräume entbehrlich<sup>74)</sup>.

Eine ähnliche Anlage ist die von *Oscar Schimmel & Co.* im Jahre 1890 eingerichtete Wasch-Anstalt des Hotels »Tyrol« zu Innsbruck (Fig. 204 u. 205). Sie ist ebenfalls in einem besonderen Nebengebäude untergebracht, das

in einem teilweise ausgebauten Obergeschoß auch Schlafräume für Hotelangestellte enthält.

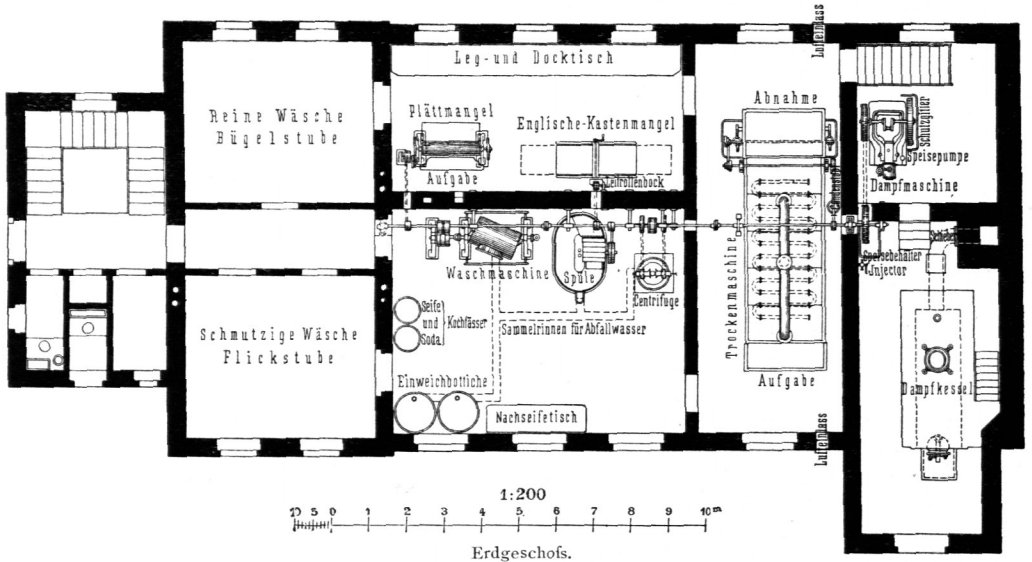
Im Erdgeschoß (Fig. 205) befinden sich ein Raum für die Annahme gebrauchter Wäsche, der zugleich als Flickstube dient, eine Waschküche, ein Trockenraum und an diesen angrenzend das

Fig. 204.



Längenschnitt.

Fig. 205.



Erdgeschoß.

Wasch-Anstalt für das Hotel »Tyrol« zu Innsbruck<sup>74)</sup>.

Kessel- und Maschinenhaus, ferner ein Mangelraum und schließlich eine Bügelstube, die zur Aufbewahrung der gereinigten Wäsche dient, bis diese nach den einzelnen Gebrauchsstellen abgeholt wird. Zu den Seiten des Eingangs liegen die Treppe zum Obergeschoß, Aborte und eine kleine Seifenkammer<sup>74)</sup>.

Die von *Hennicke & v. d. Hude* im Jahre 1880 erbaute Wasch-Anstalt des Central-Hotels in Berlin wurde wegen Mangel an Raum nicht im Gasthof selbst errichtet, sondern nach Moabit (Waldstraße 43) verlegt (Fig. 206 bis 208<sup>75)</sup>.

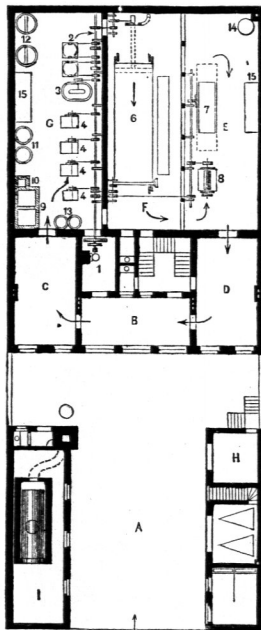
Für die Abtrennung der Wasch-Anstalt vom Gasthof sprach namentlich auch die beim Hotel Kaiserhof gemachte Erfahrung, daß der Betrieb der ursprünglich dort im Kellergeschoß untergebrachten Waschmaschinen und der Seifengeruch zu großen Störungen im Hotelbetriebe Anlaß gaben, was auch dort zur Verlegung der Wasch-Anstalt geführt hat.

Die Anlage zerfällt in drei Teile:  $\alpha$ ) die zu beiden Seiten des Vorhofes *A* gelegenen Kessel-, Stall- und Wirtschaftsgebäude;  $\beta$ ) das in der Mitte gelegene Verwaltungs- und Wohngebäude;  $\gamma$ ) die eigentliche Wasch-Anstalt.

Links vom Eingangsthor an der Waldstraße liegt das Kesselhaus *I* mit einem Dampfkessel von 30 qm Heizfläche und 5 Atmosphären Überdruck, dem Dampfschornstein und einem Abort (Fig. 206). Gegenüber erhebt sich das zweigeschossige Stall- und Wirtschaftsgebäude; es enthält im Erdgeschoß

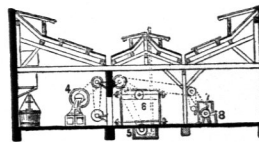
Fig. 206.

- A. Hof.
- B. Offene Halle.
- C. Wäscheannahme und Sortierraum.
- D. Wäscheausgabe.
- E. Plätt- und Nähstube.
- F. Trockenkammer.
- G. Waschküche.
- H. Geräte.
- I. Kesselhaus.
- 1. Dampfmaschine.
- 2. Zentrifuge.
- 3. Spülmaschine.
- 4. Waschmaschine.
- 5. Trockenmaschine.
- 6. Kastenrolle.
- 7. Dampfzylinder.
- 8. Dampfzylinder.
- 9, 10. Einweichbottiche.
- 11. Waschkübel.
- 12. Beuchfafs.
- 13. Laugenfafs.
- 14. Plättöfen.
- 15. Tisch.



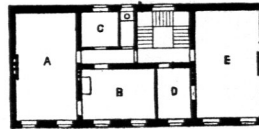
Erdgeschoss.

Fig. 207.



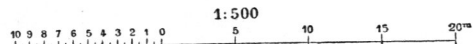
Querschnitt.

Fig. 208.



Obergeschoss.

- A. Speisesaal für 30 Personen.
- B. Küche.
- C. Vorräte.
- D. Zimmer der Oberplätterin.
- E. Zimmer für 5 Plätterinnen.



Wasch-Anstalt  
des Central-Hotels zu Berlin<sup>75)</sup>.

Arch.: *Hennicke & v. d. Hude*.

Stallung für zwei Pferde, eine Wagenremise, einen Geräteraum *H* und die zur Kutscherwohnung im Obergeschoss, sowie zum Futterboden führende Treppe.

Das Verwaltungs- und Wohngebäude enthält im Erdgeschoss eine Halle *B* mit den Zugängen zum Annahmeraum *C* und Ausgaberaum *D*. Hinter der Halle liegen die Maschinenstube mit der Dampfmaschine *1*, Aborte und das Treppenhaus. Im Obergeschoss (Fig. 208) ist *A* ein Speisesaal für das Personal, *B* die Speiseküche, *C* die Vorratskammer, *D* das Zimmer der Oberin und *E* ein Raum für 5 Plätterinnen; ferner ist in diesem Geschosß neben den Treppen ebenfalls ein Abort vorhanden.

Hinter dem Verwaltungsgebäude liegt die Wasch-Anstalt. Sie zerfällt in die Waschküche *G*, den Trockenraum *F* und den Plätt- und Nähraum *E*, der auch zugleich als Rollstube dient. Die etwa 4 m hohen Räume haben offenen Dachstuhl und werden durch Dachlichter erhellt.

Die von *Oscar Schimmel & Co.* zu Chemnitz gelieferte maschinelle Einrichtung ist die übliche und wird durch die dem Erdgeschossgrundriß (Fig. 206) beigelegte Legende hinreichend erklärt. Im

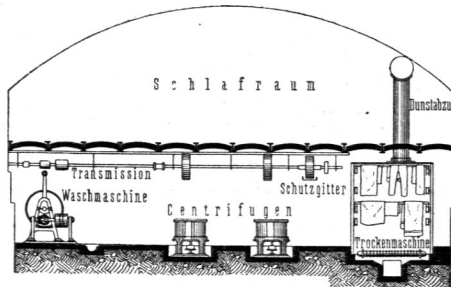
<sup>75)</sup> Faks.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1881, S. 177.

genannten Grundrißs ist ferner der Gang der Wäsche beim Reinigungsverfahren durch Pfeillinien angedeutet<sup>76)</sup>.

147.  
Beispiel  
VII.

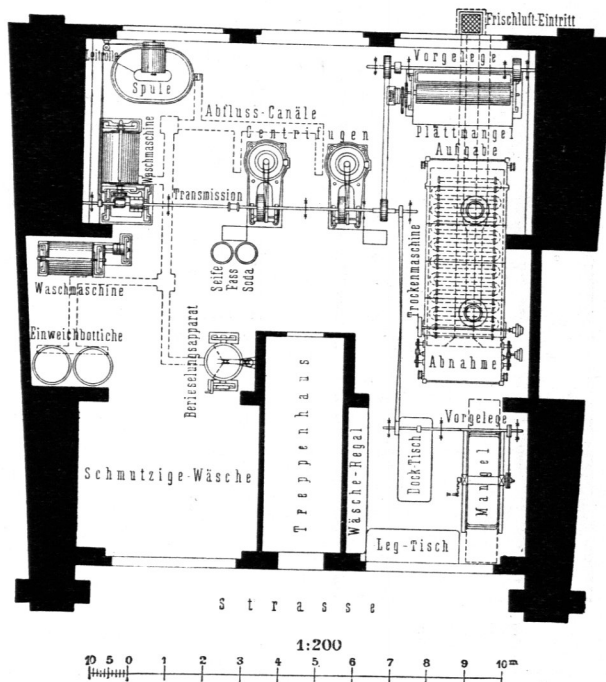
Schließlich sei hier noch die Wasch-Anstalt einer Speisewirtschaft erwähnt. Die in einem Bogen der Berliner Stadtbahn untergebrachte Wasch-Anstalt (Fig. 209 u. 210<sup>77)</sup>) dient dazu, die Wäsche der zahlreichen Speisewirtschaften der *Gebrüder Aschinger*, die über die ganze Stadt verteilt sind, zu reinigen.

Fig. 209.



Querschnitt.

Fig. 210.



Grundriß.

Wasch-Anstalt der *Gebrüder Aschinger* in einem Brückenbogen der Stadtbahn zu Berlin<sup>77)</sup>.

Der verfügbare Raum ist durch eine zwischen I-Trägern gewölbte Decke in zwei Geschosse geteilt. Unten befindet sich die Wäscherei und oben sind Schlafräume für das Dienstpersonal eingerichtet.

Im Untergeschoß (Fig. 210) ist nur die nach oben führende Treppe durch Scheidewände abgetrennt. Der gesamte Wäschereibetrieb spielt sich in einem einzigen großen Räume ab, in dem, wie aus dem Grundriß ersichtlich ist, die Maschinen und Apparate so aufgestellt sind, daß die Wäsche bei der Behandlung den Raum von einer Seite zur anderen durchläuft<sup>77)</sup>.

<sup>76)</sup> Nach ebendas.

<sup>77)</sup> Nach freundlichen Mitteilungen der Firma *Oscar Schimmel & Co.* in Chemnitz.

## Litteratur

über »Wasch-Anstalten«.

## α) Anlage und Einrichtung.

- FÖRSTER, L. Ueber die Bade- und Waschanstalten der Neuzeit. *Zeitschr. d. öst. Ing.-Ver.* 1854, S. 497.
- JANSSENS, M. *Bains et lavoirs publics etc.* Brüssel 1855.
- FÖRSTER, L. Mittheilung über Wasch- und Badeanstalten. *Zeitschr. d. öst. Ing.-Ver.* 1857, S. 207.
- ROUGET DE LISLE. Die öffentlichen und privatlichen Wasch-, Bleich- und Badeanstalten Frankreichs und Englands. Deutsch von CH. H. SCHMIDT. Weimar.
- Types de bains et lavoirs publics économiques pour 14 et 26 laveuses. Nouv. annales de la const.* 1859, S. 16.
- MÜLLER, E. & BOUILLON. *Bains et buanderies économiques. Nouv. annales de la const.* 1859, S. 99.
- BOUILLON & MÜLLER. *Blanchisserie économique pour 200 laveuses. Nouv. annales de la const.* 1860, S. 140.
- Blanchissage du linge. Revue gén. de l'arch.* 1860, S. 164.
- Ueber Waschanstalten. HAARMANN's *Zeitschr. f. Bauhdw.* 1862, S. 1, 25, 41.
- Von der Einrichtung öffentlicher Bade- und Waschanstalten. ROMBERG's *Zeitschr. f. pract. Bauk.* 1862, S. 217.
- Modèle de blanchisserie. Système Bouillon, Muller et Co. Revue gén. de l'arch.* 1863, S. 118, 221 u. Pl. 34, 35.
- Die öffentlichen Waschhäuser in Paris. *Deutsche Bauz.* 1868, S. 87.
- Die Waschmaschinen und Waschanstalts-Anlagen von Oscar Schimmel & Co. in Chemnitz. *Deutsche Bauz.* 1875, S. 51.
- Installations de blanchisseries pour le linge. La semaine des const.,* Jahrg. 1, S. 75, 123, 168.
- GROTJE, H. Katechismus der Wäscherei, Reinigung und Bleicherei. Leipzig 1881. — 2. Aufl. 1884.
- HABBE. Ueber Waschanstalten. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1882, S. 158.
- DÉPIERRE, J. *Monographie des machines à laver etc.* 3. Aufl. Paris 1883. — Deutsche Uebersetzung: Die Wasch-Maschinen. Wien 1883.
- YOUNG, S. G. *Baths and buanderies. American architect,* Bd. 13, S. 89.
- SCHIMMEL, O. & Co. Die Maschinen und Einrichtungen für Desinfektionsanstalten und Dampf-wäschereien. Maschinenbauer 1885, S. 297, 403.
- Plan type d'un lavoir municipal. La semaine des const.,* Jahrg. 11, S. 122.
- ALLSOP, R. O. *Public baths and wash-houses. Building news,* Bd. 62, S. 112; Bd. 63, S. 280, 475, 730.
- PIET, J. *Blanchisseries, désinfection, lavoirs publics.* Paris 1893.
- SCHUSTER. Ueber Waschanstalten und Waschmaschinen. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1894, S. 302.
- Lavoirs publics avec remplissage et vidange automatiques des bacs de lavage, installés à Brescia (Italie). Le génie civil,* Bd. 26, S. 39.
- ALLSOP, R. O. *Public baths and washhouses.* London 1894.
- BAILLY, A. *L'industrie du blanchissage et les blanchisseries.* Paris 1895.
- STIEFEL, H. C. Die Dampf-wäscherei, ihre Einrichtung und Betrieb. Wien, Pest u. Leipzig 1899.

## β) Ausführungen und Entwürfe.

- The model baths and washhouses, Goulston square, Whitechapel. Builder,* Bd. 9, S. 83, 89, 90.
- Öffentliche Bade- und Waschhäuser in England, Frankreich und Italien. *Allg. Bauz.* 1852, S. 253; 1853, S. 173.
- Baths and washhouses, Bilston, near Birmingham. Builder,* Bd. 10, S. 596.
- St. Giles and Bloomsbury public baths and washhouses. Builder,* Bd. 11, S. 472, 484.
- Lambeth baths and washhouses, Builder,* Bd. 11, S. 629.
- CAPE, G. A. *Baths and washhouses; the history of their rise and progress etc.* London 1854.
- Bains publics et lavoir à Maidstone. Moniteur des arch.* 1855, Pl. 362.
- Lavoir construit à Pargny-sous-Mureau. Moniteur des arch.* 1855, Pl. 378, 379.
- Les lavoirs et bains publics de Londres. Nouv. annales de la const.* 1855, S. 27.
- Lavoir public et bains de Léopoldstadt, à Vienne. Nouv. annales de la const.* 1855, S. 52.
- HAARMANN. Die Koch- und Waschanstalt der Baugewerkschule zu Holzminden. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1857, S. 183.
- Petit lavoir public, Via del lavatore à Rome. Encyclopédie d'arch.* 1858, Pl. 57.



- Blanchisserie économique de M. Hugueny. Nouv. annales de la const.* 1858, S. 21.  
 Eine neue Bade- und Waschanstalt in Magdeburg. *Allg. Bauz.* 1860, Notizbl., S. 399.  
 Eine neue Bade- und Waschanstalt in Magdeburg. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1860, S. 331.  
 Beispiele von öffentlichen Wasch- und Badehäusern in Frankreich. *Allg. Bauz.* 1861, S. 27.  
*The St. James's baths and washhouse, London. Builder,* Bd. 19, S. 757.  
 Die Waschanstalt des ehemaligen Klosters de l'Abbaye-aux-Bois bei Versailles. *Allg. Bauz.* 1862, S. 31.  
 Beispiele von Bade- und Waschlhäusern für kleinere Gesellschaften und mobile Anstalten dieser Art etc. *Allg. Bauz.* 1863, S. 73.  
 MILLET. *Lavoir et séchoir, à Troyes. Gazette des arch. et du bât.* 1863, S. 104.  
*Bains et lavoirs publics de la cité Napoléon, à Paris. Nouv. annales de la const.* 1863, S. 148.  
 BOUILLON & MÜLLER. *Blanchisserie de la compagnie immobilière à Courcelles. Nouv. annales de la const.* 1865, S. 49.  
 AUBRAY. *Bains et lavoirs publics à Caen. Revue gén. de l'arch.* 1869, S. 105 u. Pl. 10—25.  
 NARJOUX, F. *Architecture communale.* Paris 1870. S. 71: *Lavoirs.*  
 Oeffentliche Bade- und Wasch-Anstalt in Caen. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1870, S. 223.  
 LEROUX. *Un lavoir public exécuté au château de Croisy. Moniteur des arch.* 1872, S. 24.  
*Lavoir public établi sur un cours d'eau dans une commune. Moniteur des arch.* 1872, S. 41 u. Pl. 62.  
*Lavoir flottant de Neuilly. Nouv. annales de la const.* 1873, S. 130.  
 Bade- und Waschanstalt in London. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1874, S. 245.  
 HAUSSOULLIER, CH. *Bains et lavoirs publics de la paroisse de Paddington (London). Gaz. des arch. et du bât.* 1874, S. 52 u. 53.  
*Public baths and washhouses for the parish of Paddington. Builder,* Bd. 32, S. 93.  
 Die Einrichtungen zum Besten der Arbeiter auf den Bergwerken Preussens. Bd. 2. Berlin 1876, S. 76.  
 Wasch- und Badeanstalten in Berlin: Berlin und seine Bauten. Berlin 1877. Theil I, S. 361.  
*New baths and wash-houses for St. Pancras. Builder,* Bd. 35, S. 1222.  
 Waschanstalt in der Irenenanstalt bei Düren. Rohrleger 1879, S. 100.  
 GRUNER, H. Oeffentliche Bade- und Waschanstalt für die Stadt Augsburg. *Journ. f. Gasb. u. Wass.* 1879, S. 389.  
 GOURMEZ. *Buanderie Monit. des arch.* 1880, Pl. 45.  
*Bains et blanchisserie à New Islington, Manchester. Monit. des arch.* 1880, Pl. aut. XVII.  
 HENNICKE, J. & v. D. HUDE. Waschanstalt für das Zentral-Hôtel in Berlin, zu Moabit. *Deutsche Bauz.* 1881, S. 177.  
 Die „Rotherhithe“ Bäder und Waschanstalt in London. *Baugwks.-Ztg.* 1881, S. 212.  
*The Rotherhithe baths and washhouses. Builder,* Bd. 40, S. 223.  
 Waschhaus für die Charité in Berlin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1882, S. 137.  
*Lavoir public de 110 places. Nouv. annales de la const.* 1882, S. 81.  
 Neue Wasch- und Bade-Anstalt zu Altona. *Deutsche Bauz.* 1882, S. 273.  
*Lavoir de Malakoff. Monit. des arch.* 1883, Pl. 45.  
 HAUSDING, A. Die Heizungs-, Ventilations- und Trocken-Anlagen, Dampf-Koch-Wasch- und Bade-Einrichtungen der Actiengesellschaft *Schäffer & Walcker* in Berlin. Berlin 1884.  
 Bericht über die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens Berlin 1882—83. Herausg. v. P. BOERNER. Band I. Breslau 1885, S. 329: Bade- und Wasch-Anstalten.  
 ENGELHARDT. Die öffentliche Bade- und Waschanstalt zu Neustadt a/Orla. *Deutsches Wochbl. f. Gesundheitspfl. u. Rettungsw.* 1885, S. 169.  
*Design for public baths, Stockport. Architect,* Bd. 34, S. 53.  
 Garnisonwaschanstalt in Danzig. *Zeitschr. f. Bauw.* 1886, S. 16.  
 WAGNER, W. Die öffentlichen Wasch- und Badeanstalten für Metz. *Centralbl. d. Bauverw.* 1886, S. 459.  
 GÉRARDIN. *Les lavoirs publics à Paris. Revue d'hyg.* 1886, S. 18.  
 DELAROCHE. *Installation d'une buanderie, 159, rue de l'Université, à Paris. Nouv. annales de la const.* 1888, S. 131.  
*Public baths and washhouses, for the vestry of St. George, Hanover-square. Building news,* Bd. 55, S. 302.  
 Die öffentliche Bade- und Waschanstalt in Belford. *Wiener Bauind.-Ztg.,* Jahrg. 6, S. 379.  
 Bade- und Waschanstalten zu Hamburg: Hamburg und seine Bauten, unter Berücksichtigung der Nachbarstädte Altona und Wandsbeck. Hamburg 1890. S. 214.  
*Bains et lavoir pour la cité ouvrière de la ville de M. . . . La construction moderne,* Jahrg. 7, S. 149.  
 Waschanstalt im Hospital zu Clamart. UHLAND's Techn. Rundschau 1893, S. 171.

- Buanderie nouvelle de l'hôpital Laennec. Le génie civil*, Bd. 24, S. 97.
- Magdeburger Bade- und Waschanstalt: Magdeburg. Festschrift für die Theilnehmer der 19. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Magdeburg 1894, S. 176.
- Newington public baths and washhouses. Building news*, Bd. 66, S. 815.
- Marylebone new public baths and washhouse. Building news*, Bd. 69, S. 696.
- New baths and washhouses, Kennington road. Building news*, Bd. 69, S. 885.
- Waschanstalt des Armen-Versorgungshauses der Stadt Linz. UHLAND's Techn. Rundschau, Gruppe VII, 1896, S. 36.
- Marylebone new public baths and washhouse. Builder*, Bd. 70, S. 535.
- New baths and wash-houses, Bethnal Green. Builder*, Bd. 73, S. 521.
- Public baths and washhouses. Architecture and building*, Bd. 30, S. 123.
- Architektonisches Skizzen-Buch. Berlin. Heft 103, Bl. 3: Wasch- und Bade-Anstalt zu Münster, von HAUPTNER.
- Architektonisches Album. Redigirt vom Architekten-Verein zu Berlin durch STÜLER, KNOBLAUCH, STRACK. Berlin 1838—61. Heft VIII, Taf. 45, 46: Waschhaus; von HESSE.
- WULLIAM & FARGE. *Le recueil d'architecture*. Paris.
- 2<sup>e</sup> année, Pl. 20: *Lavoir public, à Crémieu*.  
Pl. 55: *Lavoir public, à Saint-Prix*.
- 3<sup>e</sup> année, Pl. 11, 17: *Réservoir, abreuvoir et lavoir, commune d'Ermont*.
- 5<sup>e</sup> année, Pl. 22: *Lavoir public, rue de Vauban, à Lyon*.
- 6<sup>e</sup> année, Pl. 44: *Lavoir public, commune de Vaux-S.-Blaise*.
- 8<sup>e</sup> année, Pl. 47: *Lavoir public à Sommeilles*.
- 12<sup>e</sup> année, F. 4: *Lavoir à Foncegrive*; von DEGRÉ.
- 13<sup>e</sup> année, F. 64: *Lavoir public et bains à Aix*; von HUOT.
- 14<sup>e</sup> année, F. 57: *Bains et lavoirs publics, à Reims*; von BRUNETTE.
- 18<sup>e</sup> année, F. 45: *Bains et lavoir*; von GONTIER.  
F. 60: *Bains et lavoir, cité ouvrière de M. . . .*; von A. GONTIER.